

## Der Mondabend.

(Ermin.)

Op. 131. № 1.  
(1815.)

Lieblich, etwas geschwind.

1. Rein und freund - lich lacht der Him - mel nie - der auf die dunkle  
 2. Auf den gold - nen Strah - len zit - tern sü - sser Weh - - muth Sil - ber -  
 3. Funkelnd prangt der Stern des A - bends in den licht - - be - sä' - ten  
 4. Schön und hehr ist wohl der Him - mel in des A - - bends Wun - der -

252. { *p*

1. Er - de; tau - send gold - ne Au - gen blin - ken lieb - lich in die Brust der  
 2. tro - pfen, drin - gen sanft mit lei - sem Hau - che in das stil - - le Herz voll  
 3. Räu - men, spielt mit sei - - nem De - mant - bli - tzen durch der Lich - - te Duft - ge -  
 4. glan - ze, a - ber mei - - nes Le - bens Ster - ne woh - nen in dem klein - sten

{ *p*

1. Menschen, und des Mon - - des lich - te Schei - be se - gelt hei - ter durch die  
 2. Lie - be, und be - feuch - - ten mir das Au - ge mit der Sehn - sucht zar - tem  
 3. we - be, und viel hol - - de En - gels - kna - ben streu - en Li - - lien um die  
 4. Krei - se: in das Au - - ge mei - ner Sil - li sind sie al - - le hin - ge -

{ *p*

1. Bläu - e.  
 2. Thau - e.  
 3. Ster - ne.  
 4. zau - bert.

{ *p*